

SONDERBEDINGUNGEN

für das pushTAN-Verfahren der Sparkasse Berlin

Stand: 1. Januar 2025

1. Gegenstand und Anwendungsbereich

(1) Diese Sonderbedingungen regeln die Nutzung des pushTAN-Verfahrens als Authentifizierungsinstrument im Online-Banking der Sparkasse Berlin.

(2) Das pushTAN-Verfahren dient der Autorisierung von Zahlungsvorgängen und sonstigen Aufträgen im Sinne des § 675j Abs. 1 BGB. Es erfüllt die Anforderungen der starken Kundenauthentifizierung gemäß Art. 97 der Richtlinie (EU) 2015/2366 (PSD2) i.V.m. § 55 ZAG.

2. Funktionsweise

(1) Beim pushTAN-Verfahren wird die TAN in der SparkassenApp auf dem registrierten Mobilgerät des Kunden generiert und angezeigt.

(2) Vor der TAN-Generierung werden dem Kunden die wesentlichen Daten des zu autorisierenden Vorgangs angezeigt (insbesondere Empfänger, Betrag, Verwendungszweck bei Überweisungen; Art des Auftrags bei sonstigen Vorgängen).

(3) Die TAN ist nur für den angezeigten Vorgang gültig und verfällt nach 5 Minuten.

3. Sorgfaltspflichten des Kunden

(1) Der Kunde hat das Mobilgerät, auf dem die SparkassenApp installiert ist, vor dem Zugriff Dritter zu schützen. Der Zugang zur SparkassenApp ist durch ein sicheres Passwort, eine PIN oder ein biometrisches Merkmal zu sichern.

(2) Der Kunde darf die TAN keinem Dritten mitteilen oder sonst zugänglich machen. Die TAN darf ausschließlich über die von der Sparkasse bereitgestellte Eingabemaske im Online-Banking eingegeben werden. Eine telefonische, mündliche oder schriftliche Weitergabe der TAN an Dritte ist unter keinen Umständen zulässig.

(3) Der Kunde hat vor Bestätigung der TAN die in der SparkassenApp angezeigten Auftragsdaten sorgfältig zu prüfen. Stimmen die angezeigten Daten nicht mit dem beabsichtigten Auftrag überein, ist der Vorgang abubrechen.

(4) Der Kunde hat die SparkassenApp stets auf dem aktuellen Stand zu halten und Sicherheitsupdates unverzüglich zu installieren.

(5) Der Kunde darf das Mobilgerät nicht in einer Weise verändern (z.B. Jailbreak, Root), die die Sicherheit der SparkassenApp beeinträchtigen könnte.

4. Sperrmöglichkeiten

(1) Der Kunde kann das pushTAN-Verfahren jederzeit sperren lassen, indem er die Sparkasse über den Sperr-Notruf (116 116) oder über die Hotline der Sparkasse Berlin kontaktiert.

(2) Die Sparkasse ist berechtigt, das pushTAN-Verfahren zu sperren, wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass das Verfahren missbräuchlich genutzt wird oder die Sicherheit des Verfahrens nicht mehr gewährleistet ist.

5. Haftung

(1) Die Haftung bei nicht autorisierten Zahlungsvorgängen richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 675u, 675v BGB) sowie den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Sparkasse.

(2) Der Kunde haftet für Schäden, die durch eine schuldhaft Verletzung der in Ziffer 3 genannten Sorgfaltspflichten entstehen.

(3) Insbesondere bei telefonischer Weitergabe der TAN an Dritte liegt in der Regel grobe Fahrlässigkeit im Sinne des § 675v Abs. 3 Nr. 2 BGB vor.

6. Änderungen der Sonderbedingungen

(1) Änderungen dieser Sonderbedingungen werden dem Kunden spätestens zwei Monate vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt ihres Wirksamwerdens in Textform angeboten.

(2) Die Zustimmung des Kunden gilt als erteilt, wenn er seine Ablehnung nicht vor dem vorgeschlagenen Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderungen angezeigt hat.

7. Schlussbestimmungen

(1) Diese Sonderbedingungen ergänzen die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Sparkasse sowie die Bedingungen für das Online-Banking.

(2) Bei Widersprüchen zwischen diesen Sonderbedingungen und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen gehen diese Sonderbedingungen vor.

(3) Stand: 1. Januar 2025.

Der Kunde bestätigt, die vorstehenden Sonderbedingungen erhalten und zur Kenntnis genommen zu haben.

Berlin, den 5. März 2024 (Umstellung auf pushTAN)

Peter Mayer

Sparkasse Berlin